

BUNDESSOZIALGERICHT



Beschluss in dem Rechtsstreit

Az: B 14 AS 32/09 B

L 9 AS 392/08 NZB (Hessisches LSG)
S 19 AS 874/07 (SG Darmstadt)

.....,

Kläger und Beschwerdeführer,

g e g e n

ARGE Darmstadt Zentrum für Existenzsicherung und Beschäftigung,
Groß-Gerauer-Weg 3, 64295 Darmstadt,

Beklagte und Beschwerdegegnerin.

Der 14. Senat des Bundessozialgerichts hat am 20. April 2009 durch
den Vorsitzenden Richter Prof. Dr. U d s c h i n g sowie den Richter
Dr. S p e l l b r i n k und die Richterin Dr. D ü r i n g
beschlossen:

Der Rechtsbehelf des Klägers gegen den Beschluss des Hessischen Landessozialgerichts
vom 27. Februar 2009 - L 9 AS 392/08 NZB - wird als unzulässig verworfen.

Die Beteiligten haben einander für das Beschwerdeverfahren keine außergerichtlichen
Kosten zu erstatten.



JLaw – Gesetze und Urteile
Kostenlos
Über 200 Gesetze
Über 100.000 Urteile
[\(mobile App\)](#)



[JLaw – für Android](#)



[JLaw – für iOS](#)

G r ü n d e :

- 1 Der Kläger wendet sich mit seinem Schreiben vom 30. März 2009 gegen einen Beschluss des Hessischen Landessozialgerichts (LSG) vom 27. Februar 2009 (L 9 AS 392/08 NZB), mit dem dieses die Beschwerde gegen die Nichtzulassung der Berufung im Urteil des Sozialgerichts (SG) Darmstadt vom 26. September 2008 (S 19 AS 874/07) zurückgewiesen hat.
- 2 Der vom Kläger als "Gegenvorstellung" bezeichnete Rechtsbehelf ist unzulässig. Er ist zum einen nicht statthaft. Gegen die Entscheidung des LSG ist nach § 177 Sozialgerichtsgesetz (SGG) kein Rechtsmittel zum Bundessozialgericht (BSG) gegeben. Ein Ausnahmefall iS von § 160a Abs 1 SGG oder § 17a Abs 4 Satz 4 Gerichtsverfassungsgesetz liegt hier nicht vor. Zum anderen können Rechtsmittel zum BSG wirksam nur durch einen zugelassenen Prozessbevollmächtigten eingelegt werden (§ 73 Abs 4 SGG).
- 3 Die Beschwerde ist daher entsprechend § 160a Abs 4 Satz 1 Halbsatz 2 iVm § 169 SGG als unzulässig zu verwerfen.
- 4 Die Kostenentscheidung beruht auf der entsprechenden Anwendung des § 193 Abs 1 SGG.

